

Die zeitliche Stabilität von Behavioural Biases:

Können Menschen aus fehlerhaften finanziellen Entscheidungen lernen?

Bachelorarbeit

in

Behavioural Finance

am

**Institut für schweizerisches Bankwesen
der Universität Zürich**

bei

Prof. Dr. Thorsten Hens

Verfasser:

Francis Schwartz

Executive Summary

Die Arbeit geht der Frage nach, ob es möglich ist durch Lernen Behavioural Biases zu überwinden oder ob diese psychologisch bedingten Wahrnehmungsverzerrungen, die zu irrationalen Verhaltensweisen führen, zu tief in der menschlichen Psyche verwurzelt sind, als dass sie durch Lernmöglichkeiten zum Verschwinden gebracht werden können. Die Untersuchung der relevanten Literatur zu diesem Thema zeigt, dass keine eindeutige Antwort auf diese Frage gegeben werden kann. Während einige Studien eher Hinweise darauf geben, dass die Verhaltensverzerrungen transistenter Natur sind, also keine zeitliche Stabilität aufweisen und damit durch Lernopportunitäten zum Verschwinden gebracht werden können, weisen die Ergebnisse anderer Untersuchungen darauf hin, dass es für uns Menschen eher schwierig ist diese Verhaltensweisen zu vermeiden. Nach dieser Ansicht sind die Anomalien, die diese Irrationalitäten verursachen, persistent, also zeitlich stabil. Einige sind sich die Wissenschaftler lediglich darüber, dass in einer Anfangssituation, in der noch keine Lernprozesse stattgefunden haben solche Verhaltensweisen zu beobachten sind. Die unterschiedlichen Ansichten betreffen die mittlere und die lange Frist. Hier stellt sich die Frage ob die Theorien der Behavioural Finance oder die Erwartungsnutzentheorie für die Modellierung der Realität heranzuziehen sind. In den meisten Studien können die Biases durch verschiedenste Lernmöglichkeiten abgeschwächt werden, sie können aber kaum gänzlich zum Verschwinden gebracht werden. Möglicherweise bedeutet dies, dass auch in der Wirklichkeit Lernen bei der Überwindung eines Biases zwar eine wichtige Rolle spielt, dass dadurch ein Bias aber nicht vollumfänglich überwunden werden kann. Es zeigt sich zusammenfassend, dass anhand des aktuellen Forschungsstandes, die in der vorliegenden Arbeit gestellte Forschungsfrage, nicht abschliessend zu beantworten ist. Dies bedeutet, dass weitere Forschung auf diesem Gebiet notwendig und ergiebig sein wird.